



MEINUNG DES VORSITZENDEN

BV 22
PENSIONISTEN

32

www.goed.penspower.at

TEL.: 01/534 54-311 ODER -312, FAX: 01/534 54-388, E-MAIL: OFFICE.BS22@GOED.AT

pensionisten

Ich hoffe, Sie haben einen guten Sommer hinter sich. Es war ein Sommer der Rekordmeldungen – leider nicht von unseren Olympioniken – an Höchsttemperaturen und Naturkatastrophen.

Ob dies wirklich der angekündigte Klimawandel ist, der von Meteorologen mit Hinweis auf Statistiken beruhigend in den Hintergrund geschoben wird, genauso wie das andere Experten tun, wenn sie sich über die Eurokrise und ihre Bekämpfung in verschlungenen Wortgebilden äußern, lasse ich dahingestellt. Scheinbar sind es aber doch die Wetterkapriolen gewesen, die keine klaren Gedanken zuließen. Und das war sicher nicht das einzig Wahre und Erfreuliche.

Wie kommt es denn, dass uns zunächst untergejubelt wird, unser Land sei Selbstversorger, um dann kurz danach zu erfahren, die Getreideernte sei durch Hitzeausfälle schlecht und die Preise für Brot und Gebäck müssten schon demnächst angehoben werden, Hand in Hand mit jenen für Fleisch, weil Futtergetreide ebenso weniger wird. Im näheren Umfeld schien dies auch im zweiten Gespräch mit der Verwaltung über die Streichung des Pensionsversicherungsbeitrages von niedrigen Versorgungsleis-

tungen der Fall gewesen zu sein, denn nach einer fast dreivierteljährigen Unterbrechung war noch immer nicht bekannt, in welcher Größenordnung sich diese in der Regierungserklärung genannten Versorgungsleistungen bewegen. Und weisungsgemäß wurde uns seitens des Bundesministeriums für Finanzen unter Hinweis auf Maastricht, Sparpaket und andere Hindernisse mitgeteilt, dass kein Geld vorhanden sei. Das glaube ich schon, denn vorsorglich muss ja sofort Geld da sein, um Banken neuerlich zu unterstützen und solidarisch für Schulden im Süden Europas geradezustehen.

Wir werden spätestens im Zuge der demnächst beginnenden Vorarbeiten für die Pensionsanhebung 2013 schon mit aller Deutlichkeit darauf hinweisen, dass eine Gruppe von Beamtenpensionisten gegenüber ASVG-Pensionisten schwer benachteiligt und als Draufgabe noch als Beamte in der Öffentlichkeit diffamiert wird. Hier muss tatsächlich ein „Klimawandel“ eintreten. Und um tröstlich zu schließen: Genauso wie beim Getreide wird auch die heurige Traubenernte geringer ausfallen, die Qualität allerdings soll ganz exzellent sein.

IHR DR. OTTO BENESCH

Pensionssicherungsbeitrag: Expertengespräche erfolglos

GÖD-Pensionisten fordern Wegfall des Beitrags bis zur Höhe der ASVG-Höchstpension, „echte Verhandlungen“ und von der Regierung eine exakte Definition des Begriffs „niedrige Versorgungsleistungen.“ Die Regierungsseite beharrt aus Geldmangel auf bestehender Gesetzeslage! VON JOSEF STRASSNER

Am 24. Juli 2012 fanden mit dem Bundeskanzleramt „Expertengespräche“ (die Regierungsvertreter waren mit keinem Verhandlungsmandat ausgestattet) zum Thema Wegfall des Beitrags nach § 13a PG für „niedrige Versorgungsleistungen“ statt. Vorsitzender Dr. Otto Benesch der Bundesvertretung der GÖD-Pensionisten unterstrich neuerlich die Forderung auf Wegfall des Beitrags bis zur Höhe

der ASVG-Höchstpension, worauf der Vertreter des Bundesministeriums für Finanzen darauf hinwies, dass dafür kein Geld zur Verfügung stehe, weil Sparen das oberste Gebot sei.

Mehr Infos über dieses „Expertengespräch“ im Pressebericht vom 8. 8. 2012 (siehe unten stehenden Kasten).

33

GÖD | 6_2012

Beamtenpensionen – Expertengespräch zum „Pensionssicherungsbeitrag“ weiter erfolglos

GÖD-Pensionisten fordern Wegfall des Beitrags bis zur Höhe der ASVG-Höchstpension, „echte Verhandlungen“ und eine exakte Definition des Begriffs „niedrige Versorgungsleistungen“.

Wien (OTS) – Als erfolglos bezeichnete der Vorsitzende der Bundesvertretung Pensionisten in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD), Dr. Otto Benesch, die kürzlich mit dem Bundeskanzleramt geführten Verhandlungen zur Abschaffung des Beitrags gem. § 13a des Pensionsgesetzes (Pensionssicherungsbeitrag), bei der auch der Österreichische Seniorenrat vertreten war. Nachdem seitens der Vertreter des BKA zu Beginn erklärt wurde, dass kein Verhandlungsmandat vorläge und die Sitzung lediglich als Expertengespräch zu betrachten sei, forderte Dr. Benesch, dass endlich geklärt werde, was im Regierungsprogramm unter „niedriger Versorgungsleistung“ bei Beamtenpensionen zu verstehen sei. Die Forderung der GÖD-Pensionisten lautet nach wie vor, dass der Pensionssicherungsbeitrag bis zur Höhe der ASVG-Höchstpension wegzufallen hat. (Anm.: In der gesetzlichen Pensionsversicherung – wie dem ASVG – gibt es keinen derartigen Beitrag!) Die GÖD-Pensionisten sind aber auch Realisten und wissen, dass dies nur schrittweise zu erfüllen ist. Nicht länger zumutbar ist die Belastung für Witwen- und Waisenpensionen.

Die Aussagen des anwesenden Vertreters des Bundesministeriums für Finanzen, dass kein Geld zur Verfügung stehe, weil Sparen das oberste Gebot ist, kann angesichts der Vorsorgemaßnahmen zur neuerlichen Stützung von maroden Banken und weiteren Zuschüssen in Richtung Süden Europas nicht hingenommen werden. Seitens des Bundesministeriums für Soziales und Konsumentenschutz war kein Vertreter anwesend, die weiteren Gespräche bezogen sich daher lediglich auf die Interpretation von verschiedenen Begriffen in Bezug auf Versorgungsfälle und Ergänzungszulagen. Eine Finanzierung des Wegfalles des Sicherungsbeitrags durch Erhöhung der restlichen Beiträge kommt für die GÖD ebenso wenig in Frage wie ein neuerlicher Gedankenaustausch in sogenannten Expertengesprächen. Vielmehr wird von der GÖD die Aufnahme von „echten“ Verhandlungen gefordert, genauso wie eine exakte Definition des Begriffes „niedriger Versorgungsleistungen“.

Quelle:
Pressebericht APA-OTS0029 vom 8. 8. 2012



Pensionierung? Sie teilen mit. Wir informieren!

Mit dem Übertritt vom Berufsleben in die Pension beginnt ein neuer Lebensabschnitt, der Chancen eröffnet, aber auch Fragen auf die GÖD-Mitgliedschaft bezogen aufwirft.

VON JOSEF STRASSNER

Was ändert sich?

- **Betreuung:** Im Ruhestand bzw. in Pension wechselt die Betreuung zu jener GÖD-Pensionisten-Landesvertretung, in deren Bereich der Wohnsitz liegt. Für den Wohnsitz Wien ist dies die Bundesvertretung der GÖD-Pensionisten.
- **Mitgliedsbeitrag:** Ab Pensionierung reduziert sich der Mitgliedsbeitrag auf die Hälfte (0,5 Prozent von Brutto, maximal 9,83 Euro monatlich). Er ist weiterhin steuerlich voll absetzbar, wodurch sich der Nettobeitrag bei 9,83 Euro monatlich auf zirka 5,60 Euro monatlich reduziert.

Vorteile aus der Mitgliedschaft

- GÖD-Pensionisten genießen weiterhin zahlreiche Vorteile, die im „Servicehandbuch für GÖD-Pensionisten“ (Neuerscheinung 2013), das jeder GÖD-Pensionist kostenlos erhält, in Foldern und im Internet auf der Website der Bundesleitung www.goed.penspower.at nachzulesen sind (siehe z. B. „Vorteile auf der Hand“, Seite 35).

Information

- **Wenn Ihr Pensionierungstermin feststeht, teilen Sie ihn bitte der für Sie im Ruhestand / in Pension zuständigen Landesleitung (siehe Kontakthinweise) telefonisch, schriftlich oder per E-Mail mit, denn wir erfahren vom Dienstgeber davon oft erst Monate später, was bei Vertragsbediensteten mitunter zu großer Verunsicherung führt.**
- Neben den PensPower-Seiten im GÖD-Magazin gibt es in den Bundesländern länderspezifische Informationsblätter. In NÖ und Wien kann man sich zum E-Mail-Newsletter-Dienst anmelden, um Aktuelles zu erfahren.
- Nach Ihrer Mitteilung erhalten Sie Informationsmaterial über Ansprechpartner, Aktivitäten und Angebote und können so einen Überblick über die Betreuung durch die GÖD-Pensionisten-Vertretungen gewinnen.

Kontakthinweise

Burgenland: 7000 Eisenstadt, Wieners Straße 7,
Tel.: 02682/770-951 oder DW 23

Mi 9–12 Uhr; matthias.fritz@aon.at

Kärnten: 9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 44,
Tel.: 0463/5870-399

Di 9–11 Uhr; fritz.gisela@aon.at

Niederösterreich: 3100 St. Pölten, Julius-Raab-Promenade 27/II, Tel.: 02742/35 16 16-27

Do 9–12 Uhr; info@goednoe.at

Oberösterreich: 4020 Linz, Weingartshofstraße 27/5. Stock, Tel.: 0732/65 42 66-22

Di 9–11 Uhr; pens.ooe@goed.at

Salzburg: 5020 Salzburg, Kaigasse 10,
Tel.: 0662/84 22 72-2516 bzw. DW 2802

Di u. Do 9–11 Uhr; j.csar@gmx.at

Steiermark: 8020 Graz, Karl-Morre-Straße 32/3,
Tel.: 0316/70 71-287

Di 9–11 Uhr; steiermark@penspower.at

Tirol: 6020 Innsbruck, Südtiroler Platz 14–16/
4. Stock, Tel.: 0512/597 77-406

Di u. Do 9–10.30 Uhr; lv22tirol.goed@live.at

Vorarlberg: 6903 Bregenz, Reutegasse 11,
Tel.: 05574/718 42

Sprechstunden nach Vereinbarung; a.bru@gmx.net

Wien: (Bundesleitung) 1010 Wien, Schenkenstraße 4/5. Stock, Tel.: 01/53 454-311; Mo–Do 7.30–16 Uhr, Fr 7.30–13 Uhr; info@penspower.at

Vorteile auf der Hand

Auch in Pension ist es gut, GÖD-Mitglied zu bleiben. Eine Mitgliedschaft bei der GÖD bringt Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand viele Vorteile.

Beispiel: Solidaritätsversicherung

Anspruch in der Solidaritätsversicherung hat jedes ÖGB-Mitglied nach mindestens 3 Jahren Mitgliedschaft.

1. SPITALGELD: GÖD-Pensionisten haben bei unfallbedingtem Spitalsaufenthalt mit einer Mindestdauer von 4 Tagen ab dem 1. Tag Anspruch auf Spitalgeld von 4 Euro (maximal 308 Euro = 77 Tage).

Achtung: Der Anspruch verfällt nach 3 Jahren!

2. BEGRÄBNISKOSTEN-BEITRAG: Bei Ableben eines nach 1971 in den Ruhestand/Pension getretenen Mitgliedes gebührt ein nach der Dauer der Mitgliedschaft gestaffelter Begräbniskostenbeitrag. Für Mitglieder, die vor dem 1.1.1972 in den Ruhestand/Pension getreten sind, übernimmt die GÖD die Leistung.

Beitragshöhe:

mindestens 3 Jahre	= € 150,-
über 10 Jahre	= € 160,-
über 20 Jahre	= € 170,-
über 30 Jahre	= € 180,-

Bezugsberechtigt ist jene Person, die auf der Begräbnis-

rechnung mit Name und Adresse aufscheint.

Achtung: Der Anspruch verfällt nach 5 Jahren!

3. HALBER BEGRÄBNISKOSTENBEITRAG (Sonderfall): Bei Ableben des Ehepartners oder des Lebensgefährten kann dem versicherten Mitglied der Begräbniskostenbeitrag zur Hälfte ausbezahlt werden. In diesem Fall gebührt bei Ableben des Mitgliedes nur doch die Differenz zu dem dann gebührenden Beitrag.

Antragsformulare für Spitalgeld und Begräbniskostenbeitrag können bei der zuständigen Landesleitung (in Wien bei der Bundesleitung) angefordert werden (siehe Kasten Kontakthinweise).

Beilagen in Ablichtung:

- saldierte Begräbniskostenrechnung
- Sterbeurkunde oder Auszug aus dem Totenbuch
- Bestätigung über Spitalsaufenthalt (nur bei Antrag auf Spitalgeld)

Mehr Antworten finden Sie im „Servicehandbuch für GÖD-Pensionisten“ (Ausgabe 2009) auf den Seiten 14 bis 30 und auf unserer Website www.goed.penspower.at.



Aktiv älter werden

Tun Sie etwas für sich und für Ihre Gesundheit!

Die Landesleitung GÖD-Pensionisten Niederösterreich lädt am **27. September zum Gesundheitstag „Aktiv älter werden“**. Start ist um 9 Uhr. Bis 16 Uhr können im Saal der NÖ. Arbeiterkammer in St. Pölten (Gewerkschaftsplatz 2, hinter dem Hauptbahnhof) zahlreiche Programmpunkte zum Thema Gesundheit besucht werden.

Programm:

- Gesundheitsstraße der BVA (Untersuchung der Risikofaktoren)

Information und Beratung:

- Aktion „Tut gut!“ der NÖ Landesregierung (mit Fitness-tests)
- Österreichische Beamtenversicherung (ÖBV): Info- und Beratungsstand
- „Hartlauer“: Produktinfo- und Gesundheitsbus (Hör- und Sehtests)
- „Bständig“: Innovative Produkte (Fitness, Gesundheit, Vorsorge, Orthopädie – Möglichkeit einer Venenmessung)
- „Tempur“: Produktinfo (gesunder Schlaf, druckentlastende Matratzen und Kissen)
- Landesvertretung der GÖD-Pensionisten NÖ: Gelegenheit zur kostenlosen Rechtsberatung für Mitglieder

VON MAG. GÜNTHER GRONISTER



Gratulation zum 100er!

Frau Direktor Irma Zach (im Bild mit Gratulantin Christine Strobl) – Jahrgang 1912 – feierte kürzlich bei guter Gesundheit und geistiger Frische ihren 100. Geburtstag. Aus diesem Anlass besuchte Christine Strobl, Referentin der Bundesleitung der GÖD-Pensionisten, die rüstige Jubilarin und überbrachte ihr die besten Wünsche und den Dank der Bundesleitung. Im Gespräch auf ihre mehr als 65 Jahre dauernde Mitgliedschaft bei der GÖD angesprochen, meinte Kollegin Zach: „Als junge Lehrerin musste ich den Rechtsschutz der Gewerkschaft in Anspruch nehmen. Mithilfe des rechtlichen Beistandes wurde dieses Verfahren für mich positiv abgeschlossen. Ich habe mich daher nie mit dem Gedanken auseinandergesetzt, der Gewerkschaft den Rücken zu kehren.“

